



WOLFGANG PAUL

Tackling the Good?

Can uncivil counter-arguments interfere with desired effects of credible online-news?

This study investigated if user generated comments can interfere with the effect of a credible online news article, which is favourably toned concerning the topic refugees. The aim is to identify risk potential of uncivil counter-comments. Previous literature has shown that direct effects of comments are rare but possible considering pre-existing beliefs or need for cognition. A between-subjects experiment (uncivil-counter-comments, positive comments, mixed comments, no comments) had been conducted to reveal direct effects on participants' perception of refugees. The online news article disclosed a direct effect, which could not be undone by the differently toned comments. Need for cognition and the pre-existing attitude towards refugees did not reveal any interactions. This is good news so far. However, further research should be done exchanging the uncivil counter-comments for moderate counter-comments.

WANTED: ABSTRACTS

Du steckst jedes Semester viel Fleiß und Nerven in deine Abschlussarbeit(en) und am Ende liest sie nur der oder die LV- Leiter/in? Wir finden das schade und wollen Nachwuchswissenschaftler/innen hier einen Raum bieten, in dem spannende Forschungsarbeiten und Projekte präsentiert werden können.

Was hast du davon?

- #1 Deine Arbeiten verschwinden nicht einfach in einer Schublade
 - #2 Deine Forschung wird von KollegInnen und Lehrenden wahrgenommen
 - #3 Deine Bemühungen können andere Studierende inspirieren und motivieren
- #Kurz:** der wissenschaftliche Diskurs und Austausch soll gefördert werden!

Formale Kriterien

1.000- 1.500 Zeichen
Deutsch/ Englisch
Inhalt:
Titel der Arbeit
Worum geht es?
Welche Methode(n) habt ihr gewählt?
Die wichtigsten Ergebnisse

Zusätzlich

Name und LV- Bezeichnung
Ein Foto

Bei Fragen könnt euch jederzeit bei uns melden zb. per Mail oder Facebook
stv.publizistik@univie.ac.at oder
IG Publizistik

Anastasia Gromontova

WOMEN TECHMAKERS

Das 21. Jahrhundert ist besonders durch die Emanzipation der Frauen gekennzeichnet. Noch heute sind viele Aspekte aktuell, doch das Recht sich den Beruf frei auszuwählen ist ein wesentlicher erkämpfter Vorteil.

Trotz allen Entwicklungen in der Wissenschaft, Technik und Medizin, scheint die Gesellschaft jedoch altmodisch hinsichtlich der Einteilung der Genderinteressen. Frauen dürfen zwar jeden Beruf ausüben, doch sind sie leider oft mit Stereotypen konfrontiert. Sie verdienen weniger Geld für die gleiche Arbeit als ihre männlichen Kollegen und müssen sich häufig mit unfairer Behandlung auseinandersetzen.

„Women Techmakers“ ist eine Veranstaltung, die weltweit stattfindet. Ein Team von hoch qualifizierten Frauen, die schon ihre Ziele erreicht haben, teilen dabei ihre Erfahrungen mit vielen Interessierten. Obwohl das Hauptthema technische Felder ist, besuchen sogenannte non-Techmakers das Event auch sehr gern.

Am Tag der Veranstaltung – dieses Jahr am 11. März – steht schon um 9 Uhr in der Früh eine lange Schlange in dem TU Gebäude. Großteils Frauen, aber auch vereinzelt Männer. Die Anmeldung für die Veranstaltung beginnt und die TeilnehmerInnen bekommen die Namensschilder sowie T-Shirts.

Nach einem kleinen Frühstück führen die Lektorinnen ihre Präsentationen durch. Ihre eigenen Geschichten sind mit aktuellen Ereignissen in ihren Fachbereichen verflochten. Fakten werden mit Ratschlägen bezüglich der Überwindung von Schwierigkeiten verbunden. Kristina Kiesel erzählt über Architektur. Dabei betont sie, dass Fehler unvermeidlicher Teil des Arbeitsprozesses sind. Tanja Ollinger beschreibt die Möglichkeit der Führung in der heutigen Welt. Die Lektorin teilt ihre Herangehensweise mit, mit Sexismus umzugehen: „Einfach sich darüber lustig zu machen!“ Danach gibt es einen spannenden Workshop über Virtual Reality und eine nützliche Präsentation in der Form von Ratschlägen für „Uns Zwanzigjährige“.

Alle Mentorinnen versuchen nicht nur trocken zu berichten, sondern die anwesenden Frauen wirklich zu begeistern. Das wichtigste Ziel des Projektes ist zu zeigen, dass erfolgreich in „männlichen“ Sphären zu arbeiten möglich ist. Auf der offiziellen Website von der Veranstaltung ist die Mission zu lesen: „Raise awareness of gender equality & diversity issues in STEM (science, technology, engineering & math) through the power of example. We create an open environment where challenges can be understood and means to overcome them will be provided.“

„We create an open environment where challenges can be understood and means to overcome them will be provided.“